



HL. GEORG
bíte für uns!

BERGHEIMER Pfarrblatt



Ostern & Sommer
2021



VORWORT



Das Zweite Vatikanische Konzil betont eine doppelte Aufgabe der vierzigstägigen Fastenzeit in der Vorbereitung auf Ostern.

Erstens: die Vorbereitung auf die Taufe, beziehungsweise Erneuerung des Taufversprechens, zweitens: die Buße.

Ostern ist das eigentliche Fest der Taufe.

Und alle, die schon getauft sind, werden in der Osternacht das Taufversprechen erneuern und die Fragen beantworten:

*Widersagt ihr dem Bösen? - (Und: -)
Glaubt ihr an Gott?*

So wird die Osternacht für uns alle ein Neubeginn.

Jeder soll das Licht des auferstandenen Christus neu in sich aufnehmen.

Liebe Mitchristen,
auch wenn wir noch nicht wissen, ob und wie wir die Osterliturgie heuer feiern dürfen, welche Einschränkungen es geben wird ...

Gewiss ist den Christinnen und Christen die Gegenwart des Herrn, dass er unser Leben heiligt, und will, dass wir uns bemühen, Gutes zu tun.

*In diesem Sinne wünsche ich Euch allen ein frohes Osterfest.
Ihr Pfarrer
Mag. Dr. Paschal Opara*



ZEIT DER ERHOLUNG

Wie in jedem Jahr, so bildet auch heuer der bevorstehende Urlaub bzw. die kommenden Ferien eine willkommene Unterbrechung des Alltags. Endlich eine längere Pause, endlich eine Zeit der Erholung und des mehr oder weniger „kreativen Nichtstuns“. Es gibt viele und gute Gelegenheiten, Abstand zu gewinnen, Neues zu entdecken oder auch das Gewohnte und Bewährte wieder neu zu schätzen.

„Endlich Ferien, endlich Urlaub“ werden viele denken in diesen Wochen. Und das ist gut so, denn der Mensch ist bekanntlich keine Maschine und braucht immer wieder Pausen, Zeiten der Ruhe, des Aufatmens und der Entspannung.

Religion hat zu tun mit Unterbrechung des Alltags und Rückbindung

an Gott – nicht im Sinne eines religiösen „Leistungsmarsches“, sondern im Sinne der Verehrung Gottes.

Wo und wie ihr die kommenden Wochen auch verbringt, ich wünsche Euch eine frohe und erholsame Ferien- und Urlaubszeit, den Erholungssuchenden frische Kraft für Leib und Seele und Euch allen Gottes reichen Segen!



Mag. Dr.
Paschal Opara

AUS DER PFARRKANZLEI



ANSPRECHPERSONEN



Mag. Dr. Paschal Opara
PFARRPROVISOR
0676/8746 5101
opara@email.com



MMag. Robert Golderer
PFARRASSISTENT
0676/8746 6554
robert.golderer@pfarre.kirchen.net



Rosemarie Weichenberger
PFARRSEKRETÄRIN
0662/8047 809410
pfarre.bergheim@pfarre.kirchen.net



Titelbild:
Ausgestellte Fastenkrrippe im hinteren Eingangsbereich der Pfarrkirche in Bergheim.
Siehe auch Seite 8 und 9.

KANZLEISTUNDEN

Montag	09.00–12.00 Uhr	15.00–17.00 Uhr
Mittwoch	09.00–12.00 Uhr	
Freitag	08.00–12.00 Uhr	

Im Juli und August ist die Pfarrkanzlei Montag Nachmittag geschlossen.

GOTTESDIENSTE und ANBETUNGEN

Samstag	19.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	08.30 Uhr 10.00 Uhr	Pfarrgottesdienst Gottesdienst
Dienstag	19.30 Uhr	offener Gebetskreis (jeden 2. u. 4. Dienstag im Monat)
Mittwoch	18.30 Uhr 19.00 Uhr	Rosenkranz Gottesdienst (im Juli u. August entfällt der Gottesdienst)
Donnerstag	16.00 Uhr	Gottesdienst im Seniorenheim St. Georg
Freitag	07.30 Uhr 15.00 Uhr	Gottesdienst Anbetung im Kloster Maria Sorg

TAUFEN

Julia Theresa Steinhagen
Marlene Wirnsberger
Antonia Franziska Maiburger

TODESFÄLLE

Annemarie Ebner	71. Lj.	Maximilian Korndon	75. Lj.
Adi Berger	83. Lj.	Maria Steindl	85. Lj.
Friedrich Ebner	81. Lj.	Johann Schwab	79. Lj.
Johann Webersberger	92. Lj.	Marianne Kühberger-Rehrl	89. Lj.
Paula Fellner	82. Lj.	Erwin Schuster	78. Lj.
Katharina Ferner	89. Lj.	Hermann Probst	84. Lj.

ZECHPROBSTWECHSEL

An Lichtmess, dem 2. Februar, fand der traditionelle Zechprobstwechsel statt:
1. Zechprobst: Raimund Fuchs sen., 2. Zechprobst: Anton Eschenlohr.

Ein herzliches Dankeschön an Albert Ringerthaler jun.
für zwei Jahre Tätigkeit als Zechprobst.

PFARRBLATTSPENDEN

Anna Fuchs

DRUCKKOSTENBEITRAG FÜR DAS PFARRBLATT

Der Pfarrbrief ist ein wichtiges Medium, um mit den Bergheimer/innen regelmäßig im Kontakt zu sein. Wir würden uns über einen finanziellen Beitrag sehr freuen. Ein herzliches Danke an alle, die unsere Arbeit unterstützen. Bankverbindung: Pfarre Bergheim, Raiffeisenbank Flachgau Mitte, IBAN: AT68 3501 5000 2601 8002

RECHTLICHER HINWEIS

zu den Festen und Veranstaltungen der Pfarre Bergheim: Wir weisen darauf hin, dass bei unseren Festen und Veranstaltungen fotografiert wird. Diese Fotos werden für die Öffentlichkeitsarbeit der Pfarre (Pfarrblatt, Homepage, Rupertusblatt, usw.) verwendet. Mit der Teilnahme an diesen Festen und Veranstaltungen erklären Sie Ihre Zustimmung zu dieser Verwendung.

AUS DEM PFARRLEBEN



EIN STERNENHIMMEL FÜR DAS JESUSKIND



6

Beim Überlegen im Liturgiekreis, ob und wie eine Kinderkrippenfeier, die ja meist sehr gut besucht ist, coronabedingt stattfinden kann, entstand die Idee des „Sternenhimmel für das Jesuskind“. In Zusammenarbeit mit den Religionslehrerinnen haben Frauen aus Bergheim und die Volksschulkinder in kreativer Weise

eine beeindruckende Installation in der Pfarrkirche ermöglicht. Ca. 300 individuell einzigartige Sterne zierten den Altarraum, und zusammen mit blauen Stoffbahnen, Hintergrundmusik und Lichtinstallation machte der Sternenhimmel unsere Kirche zu einem ganz einmaligen und mystischen Ort.



7

Viele der Kirchenbesucher waren beeindruckt und innerlich berührt, manche genossen in Stille minutenlang „das Kunstwerk“, Kinder näherten sich vorsichtig dem Altarraum und suchten „ihren“ Stern, Jugendliche äußerten sich überrascht in ihrer Sprache „oida, was geht da ab...“ und machten Handyfotos. Jung und Alt waren von diesem Projekt angetan. Die Erleichterung, dass in der Kirche auch Neues gedacht werden kann,

und ein Hauch von Frieden waren für alle Beteiligten in dieser Adventszeit ein wenig spürbar.

Bei diesem Projekt wurde Gemeinschaft auch in Zeiten von Covid 19 wieder deutlich. Zusammen wurde eine Idee zur Entfaltung gebracht, die die wichtige Weihnachtsbotschaft unterstreicht:

„Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden den Menschen auf Erden.“

Herzlichen Dank für die Ermöglichung und Umsetzung des Sternenhimmels an die Religionslehrerinnen Ulli Klausegger und Rosemarie Schorn und an die Volksschulkinder, Pfarrer Pascal Opara, Gerlinde Glasl, Silke und Leoni Wieder, Karin Pichler, Gabi Pucher, Max Walkner, Robert Golderer und Katrin Aschenberger (Katholischen Jugend Salzburg)

FASTENKRIPPE IN DER PFARRE BERGHEIM

Was viele nicht wissen, gibt es neben den Krippen zu Weihnachten auch Fastenrippen und Ganzjahresrippen. In der Pfarrkirche besteht nun die einmalige Möglichkeit, so eine Fastenrippe zu besichtigen.

Gläubige Menschen früherer Zeit wollten auch die Ereignisse der Leidensgeschichte vor Augen haben. Viele Leute waren damals noch Analphabeten, daher bediente man sich der bildlichen Darstellung vom letzten Abendmahl bis hin zur Auferstehung.

Die meisten Fastenrippen findet man in Tirol, die bekannteste von ihnen in der Wallfahrtskirche Götzens.

In Bergheim ist die aus mehr als 90 Figuren bestehende Fastenrippe während der Fasten- und Osterzeit

in der Pfarrkirche ausgestellt und stellt in 28 Szenen und Stationen die Leidens- und Ostergeschichte dar.

Die Original-Papierfiguren von Georg Haller entstanden in den Jahren um 1800-1815. Der gelernte Drechslermeister hatte sich unter Verwendung alter Stichvorlagen einen ganz eigenen, dem Barock nachempfundenen Stil, angeeignet und konnte mit der Vielzahl seiner Figuren unheimlich anschaulich erzählen.

Der Krippenbauer Georg Unterer nahm dies zum Vorbild und schuf in liebevoller Kleinarbeit eine Fastenrippe in Bergheim. Es erfordert sowohl vom Krippenbauer als auch vom Betrachter eine relativ gute Kenntnis der Bibel. Die Auseinandersetzung

mit den Themen der Darstellungen und ein intensives Hineindenken in die Zeit, in der Jesus gelebt hat, sind notwendig, will man den Zusammenhang der einzelnen Szenen erkennen.

Herzlichen Dank an Krippenbauer Georg Unterer und Jürgen Kühnel, die das Projekt „Fastenrippe in Bergheim“ ermöglichten.

Ausgewählte Szenen der Darstellung:

- *Jesus betet im Garten Gethsemane und wird von dem Engel getröstet*
- *Jesus vor Hannas, dem Schwiegervater des Kaiphas*
- *Geißelung Jesu: Die Ruten werden zur Vorbereitung in einem wassergefüllten Bottich eingeweicht*

Die ersten drei Personen, die ein Foto der ausgewählten drei Darstellungen der Pfarre schicken, bekommen als Preis ein gemeinsames Mittagessen mit Pfarrer Paschal Opara.

Unterer ist Ihr Raumausstatter in Bergheim

- ♥ Neubezug Ihrer Polstermöbel: Wir machen aus Ihren alten und gebrauchten Lieblingsstücken, neuwertige und wunderschöne Möbel mit Erinnerung.
- ♥ Anfertigung von Vorhängen, Plissees, Jalousien, Vertikalanlagen, Bettkopfteilen, uvm.
- ♥ Raumgestaltung für Unternehmen



Dorfstraße 17, 5101 Bergheim.
Sie finden uns gleich beim Eierautomaten in Bergheim.

+43 650 921 0071
www.raumaustattung-unterer.at



Figuren und Krippenberg Georg Unterer
(Originalentwurf Georg Haller/Götzens, 1771 – 1838),
Hintergrund: Stefan Lantbaler/Fulpmes

AKTION FAMILIENFASTTAG DER KATHOLISCHEN FRAUENBEWEGUNG WEGEN CORONA 2021 AUF NEUEN WEGEN

Die beliebten Suppenessen in der Fastenzeit, mit deren Erlös rund 70 Frauenprojekte in den Ländern des globalen Südens unterstützt werden, können heuer nicht stattfinden.

„Nichtstun ist keine Option“, so kfb-Vorsitzende Paula Wintereder. „Wir tragen eine solidarische Verantwortung für unsere Partner*innen in

Asien, Lateinamerika und Afrika. Unsere Unterstützung macht ihnen Mut. Also, stehen wir zusammen in diesen distanzierten Zeiten!“, fordert Wintereder.

Im Mittelpunkt der diesjährigen Aktion Familienfasttag stehen die Maya-Frauen im westlichen Hochland von Guatemala.



Die indigenen Kleinbäuer*innen der Partnerorganisation AMOIXQUIC [Amoischkik] konnten sich im langanhaltenden Lockdown selbst versorgen. Denn sie bauen natives Saatgut an, verwenden selbstgemachten Naturdünger und stellen aus Heilkräutern Tinkturen, Seife und Shampoo her. So war es leichter zu ertragen, dass die nächste Apotheke kaum zu erreichen war und kein Markt stattfand. Das von der kfb seit vielen Jahren unterstützte Programm „Gutes Leben aus Sicht der Frauen“ hat sich in der Krise bewährt.

Weil wir trotz dieser Pandemiezeiten mehr denn je miteinander verbunden sind und verbunden bleiben möchten, weisen wir auf die online-Mitmachaktion „Sei Köchin des Guten Lebens“ auf www.teilen.at hin, die eine gute Alternative zu den Fastensuppen ist und in kreativer und effektiver Weise bei unserer Aktion zum Mitmachen Familienfasttag animiert:

- **Kochen mit Doris Schmidauer, der Frau unseres Bundespräsidenten Van der Bellen. Im Rahmen der Aktion: Sei Köchin des Guten Lebens**
- **Film über das Frauenprojekt in Guatemala**
- **Interview der Projektpartnerinnen von AMOIXQUIC (Amoischkik)**
- **Spenden an AT 83 2011180080860000 (Spenden sind von Steuer absetzbar)**

Weitere Infos zur Aktion Familienfasttag findet ihr auf www.teilen.at

HILFSPROJEKTE FÜR DIE HEIMATPFARRE VON PFARRER DR. PASCHAL OPARA PFARRE ST. KYRIAN

Es besteht die Spendenmöglichkeit für die Kirche St. Kyrian in Pfarrer Paschals Heimatgemeinde Owerri North, Imo State zur **Fertigstellung des Pfarrhauses**, damit ein funktionierendes Pfarrleben entstehen kann.

1999 wurde diese Kirche mit Unterstützung des Missionskreises der Pfarre Saalfelden bzw. vielen freiwilligen Spendern gebaut. Die Gemeinde umfasst etwa 10.000 Menschen und die nächste Kirche ist ungefähr 20 km entfernt.



Ich freue mich sehr darüber, dass meine Heimatkirche nunmehr zur Pfarre erhoben wurde. Damit ein ständiger Pfarrer die Kirche betreuen kann, wurde nun ein Pfarrhof gebaut, der kurz vor der Fertigstellung steht. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die Fertigstellung.

NAHRUNGSMITTEL FÜR MENSCHEN MIT BEEINTRÄCHTIGUNG



Besonders in Zeiten der Pandemie sind Menschen mit Beeinträchtigung auf Hilfe angewiesen. Pfarrer Paschal leistet mit Spenden aus Salzburg Hilfe zum Ankauf von Nahrungsmitteln und zur Grundversorgung in der Behinderteneinrichtung seiner Heimatgemeinde.



Ich möchte daher um eure Unterstützung bitten und bedanke mich im Voraus für die Hilfe. Konto: Raiffeisenbank, AT82 3501 3501 5000 2612 0667
Kontoname: Dr. Mag. Paschal Opара
Verwendungszweck: Pfarre St. Kyrian, bzw. Grundversorgung St. Kyrian

IM BLICKPUNKT



PAPST FRANZISKUS RUFT EIN JAHR DES HL. JOSEF AUS,

8.12.2020 BIS 8.12.2021

Mit einem eigenen Schreiben hat der Papst den Katholiken den heiligen Josef als besonderes Vorbild empfohlen. Wie so viele stille Helden in der Pandemie sei der Ziehvater Jesu ein Vorbild an kreativem Mut und Bescheidenheit, Gehorsam, Zärtlichkeit und Verantwortung. Anlass des Schreibens "Patris corde" (Mit dem Herzen eines Vaters) ist die Erklärung Josefs zum Patron der Kirche vor 150 Jahren durch Papst Pius IX. (1846-1878).

Die Pandemie mit ihren Folgen zeige, wie wichtig für das persönliche Leben nicht die Prominenten der Headlines und TV-Shows seien, sondern Men-

schen, die jeden Tag Geduld und große Hoffnung beweisen und sich bemühen, nicht Panik zu streuen, sondern Verantwortungsbewusstsein.

Sein Schreiben solle ein Wort der Anerkennung und Dankbarkeit sein für Eltern, Großeltern, Lehrer, Pflegekräfte, Ärzte, Supermarktverkäufer, Reinigungspersonal, Polizei, Spediteure, Freiwillige, Priester und Ordensleute - für alle, die zeigen, dass niemand sich allein rettet.

Wie können wir über die Menschenwürde sprechen, ohne uns dafür einzusetzen, dass alle und jeder Einzelne eine Chance auf einen würdigen Lebensunterhalt haben?

Papst Pius IX. ernannte Josef am 8. Dezember 1870 zum "Universalpatron der Kirche". Pius XII. erkor ihn dann 1955 zum "Patron der Arbeiter". Papst Franziskus führt in seinem Schreiben dazu aus: In dieser unserer Zeit, in der die Arbeit wieder zu einem dringenden sozialen Thema geworden zu sein scheint und die Arbeitslosigkeit manchmal drastische Ausmaße annimmt – auch in Ländern, in denen seit Jahrzehnten ein gewisser Wohlstand herrscht –, ist es notwendig, die Bedeutung einer Arbeit, die Würde verleiht, wieder ganz neu verstehen zu lernen. Unser Heiliger ist dafür Vorbild und Schutzpatron.



Josef sei ein wichtiges Vorbild für alle Väter, schreibt Franziskus.

Vater werde man nicht, indem man ein Kind in die Welt setzt, sondern indem man sich verantwortungsvoll um es kümmert.

Vater zu sein bedeute, ein Kind in die Wirklichkeit des Lebens einzuführen und zu begleiten.

Dies geschieht laut Franziskus nicht, indem man den Sohn, die Tochter festhält, gefangen hält, besitzt, sondern sie zu Entscheidungen, Freiheit und Aufbruch befähigt.



Die Krise unserer Zeit, die eine wirtschaftliche, soziale, kulturelle und geistliche ist, mag allen ein Aufruf sein, den Wert, die Bedeutung und die Notwendigkeit der Arbeit wieder neu zu entdecken, um eine neue „Normalität“ zu begründen, in der niemand ausgeschlossen ist. Die Arbeit des heiligen Josef erinnert uns daran, dass der menschgewordene Gott selbst die Arbeit nicht verschmähte. Die Arbeitslosigkeit, von der viele Brüder und Schwestern betroffen sind und die in jüngster Zeit aufgrund der Covid-19-Pandemie zugenommen hat, muss zum Anlass genommen werden, unsere Prioritäten zu überprüfen. Bitten wir den heiligen Josef, den Arbeiter, dass wir einmal verbindlich sagen können: Kein junger Mensch, keine Person, keine Familie ohne Arbeit!

Josefs Glück gründet sich nicht auf die Logik der Selbstaufopferung, sondern der Selbsthingabe. Man nimmt bei diesem Mann nie Frustration wahr, sondern nur Vertrauen. Sein beharr-

liches Schweigen ist nicht Ausdruck der Klage, sondern immer konkreten Vertrauens.

Ziel dieses Apostolischen Schreibens ist es, die Liebe zu diesem großen Heiligen zu fördern und einen Anstoß zu geben, ihn um seine Fürsprache anzurufen und seine Tugenden und seine Tatkraft nachzuahmen.

Mit dem Schreiben ruft der Papst gleichzeitig ein "Jahr des heiligen Josef" aus, in dem dieses Heiligen besonders gedacht werde und sein Vorbild inspirieren solle. In einem eigenen Dekret verbindet Franziskus damit für gläubige Katholiken die Möglichkeit eines vollkommenen Ablasses zeitlicher Sündenstrafen. Gewährt werden kann dieser unter der Voraussetzung der sakramentalen Beichte, der Feier der Eucharistie und des Gebetes in Anliegen des Papstes. Zugleich empfiehlt das Dekret besondere Festtage, Andachten und Gebete, um des heiligen Josef zu gedenken.

ERFAHRUNGEN IN DER ZEIT DER CORONAPANDEMIE

Wir beide - Pensionisten - haben durch Corona leider rasch den Kontakt zur Pfarrgemeinde „verloren“. Die wöchentliche gemeinsame Messfeier – besonders die Predigten unseres Herrn Pfarrer Paschal – fehlten uns in dieser schwierigen Zeit. Auch wenn via Livestream die Messe mitverfolgt werden konnte, so war es doch nur ein Ersatz.

Ebenso vermissten wir das persönliche Gespräch und das Zusammenstehen nach dem Gottesdienst. Durch das Mobiltelefon sind wir wenigstens mit unseren Freunden verbunden. Doch fehlt auch hier das persönliche Zusammentreffen. Zu Beginn dieser Pandemie, nun bald vor einem Jahr, erledigten wir anstehende Arbeiten im Haus. Bald jedoch fühlten wir uns zusehends „vereinsamt“. Trotz allem sind wir dankbar und froh, wenigstens mit unserer Familie den persönlichen Kontakt pflegen zu können – Voraussetzung dafür waren und sind die vielen freiwilligen Testungen.

Nun hoffen wir, dass diese belastende Covid-Zeit bald abflacht, damit Jung und Alt wieder einigermaßen in ein gemeinschaftliches Leben zurückfinden können. Unserer Meinung nach werden wir uns noch lange Zeit in Wertschätzung und Achtsamkeit dem Anderen gegenüber bemühen müssen.

Elisabeth und Rupert Schmitzberger

Die Auswirkungen der Coronapandemie lassen mich dankbar auf mein Leben zurückblicken: ein einfaches Leben in einer Zeit des Friedens, der wirtschaftlichen Prosperität und beruflichen Sicherheit. Auch heute ist trotz Ausgangsperre einiges möglich: ausgedehnte Spaziergänge, Wanderungen bis hin zum Schifahren. Ein weiterer Grund enorm dankbar zu sein ist, bislang gesund geblieben zu sein und der Gedanke an die Folgen für viele Menschen, die ihre Arbeit verloren haben, den Beruf nicht ausüben können und die durch den Rost fallen bei den Hilfen, die schwer erkrankt sind und die Angehörigen der Verstorbenen, die ihren Lieben im Leidenskampf nicht beistehen durften. Nicht für die Enkerl da sein zu dürfen, das ist mir nur im ersten Lockdown erfolgreich eingeredet worden.

Mit großer Sorge erfüllt mich der Gedanke an die kommenden Jahre, wenn das ganze Ausmaß des wirtschaftlichen Schadens zutage treten wird, wenn viele Firmen in Konkurs gehen werden. Vor allem aber die sozialen und politischen Folgen, insbesondere eine Radikalisierung am rechten Rand der Gesellschaft, machen mir große Sorge.

Hannes Taferner

Mich macht Corona gerade was die Kirche betrifft sehr betroffen. Wie wir Begräbnisse im engsten Familienkreis begehen mussten, ist schon mehr als bitter. Dazu der Entfall praktisch aller kirchlichen Traditionen seit einem Jahr. Zutiefst berührt hat mich das Hochamt aus dem menschenleeren Dom am Ostersonntag, bei dem Erzbischof Lackner mit den Tränen gekämpft hat.

Dr. Michael Schrattecker

Der Umgang eines Organ-Transplantierten mit Corona ist eine besondere Herausforderung. Damit meine Spenderniere vom Körper nicht abgestoßen wird, muss ich fortwährend Medikamente einnehmen. Da meine Spenderniere schon fast 33 Jahre einwandfrei funktioniert, wurden die immunsuppressiven Medikamente reduziert, dass die Gefahr von Virusinfektionen nicht mehr so groß ist. Als Risikopatient erhielt ich mittlerweile die 1. Corona-Teilimpfung.

Da ich gerne einmal einen Einkehrschwung mache, hoffe ich, dass Gasthäuser und Cafes bald wieder aufsperrn dürfen. Der Kontakt mit anderen Menschen fehlt mir schon sehr.

Josef Frauenlob

Anfangs habe ich die neu gewonnene Zeit genossen - Dinge gemacht, die ich schon lange nicht mehr gemacht habe, mich mit mir selbst befasst. Doch mittlerweile stelle ich mir immer öfter die Fragen, wann werden wir endlich wieder unsere Normalität zurückbekommen? Wird alles überhaupt wieder so sein wie vor Corona? Und vor allem, wann ist das alles vorbei? Ich freue mich auf diese Zeit und auf alles, was nach der Pandemie kommt.

N.N. (Name der Redaktion bekannt)



HL. AGATHA – DA IST DER WURM DRINN!

In Teilen der Pfarrkirche Bergheim wurde ein Holzwurmbefall festgestellt. Betroffen sind vor allem ein Kleiderkasten aus dem 18. Jahrhundert und der Stiegenaufgang zur Empore. Ganz schlimm beschädigt ist jedoch die Hl. Agatha, die dringend einer Sanierung bedarf. In Zusammenarbeit mit der Erzdiözese wurde nun eine Restauratorin beauftragt, um eine konservatorische Bestands-Sicherung durchzuführen. Gesucht werden Patenschaften, die die Kosten von veranschlagten € 1.044,00 übernehmen wollen. Gerne können Einzelpersonen aber auch Gruppen eine Patenschaft für einzelne Figuren in der Kirche übernehmen.

Nähere Infos: Pfarrass. Robert Golderer

Hl. Agatha (Märtyrerin, 3. Jh.; Kreuzaltar Bergheim) - Gedenktag: 5. Februar
Attribute: Fackel oder Kerze, auf einer Platte ihre Brüste tragend

Patronate: der Ammen, Hebammen, Hirtinnen, Weber, Bergarbeiter, Hochofenarbeiter, Goldschmiede, Glockengießer, Glaser und Hungerleidenden; gegen den Ausbruch des Ätna; bei Kinderlosigkeit und Brandwunden; gegen Krankheiten der Brüste, Fieber, Brandgefahr, Hungersnot, Unwetter, Viehseuchen, Erdbeben und Unglück.



NEU IN DER BIBELWELT

„VOM FISCH VERSCHLUCKT – ABENTEUERWEG FÜR FAMILIEN“

Die Jonageschichte für Klein und Groß – Im Sturm auf dem brechenden Schiff – Gelandet im Magen eines Riesenfisches – Auf dem Weg in die gefährliche Stadt Ninive.

Die Bibelwelt Salzburg versteht sich als ein Erlebnishaus, in dem biblische Geschichten hautnah am eigenen Leib erlebt werden können. Sie wird vom ökumenisch geführten Verein „Bibelwelt“ mit Unterstützung der Stadtpfarre St. Elisabeth und des Seelsorgeamtes der Erzdiözese Salzburg getragen.

Der Verein bezweckt als Erlebnismuseum mit Mitteln biblisch bezogener Kunst

- das Interesse am Alten und Neuen Testament zu fördern unter besonderer Berücksichtigung eines ganzheitlichen erlebnisorientierten Zugangs,
- persönliche Glaubenserfahrungen zu erwecken und zu vertiefen,
- eine Begegnung mit Judentum, Christentum und Islam im Kontext der Moderne zu vermitteln und
- die gegenseitige Achtung und ein gegenseitiges Verständnis dieser drei monotheistischen Religionen zu fördern.

NEU in der Dauerausstellung:
Prophet*Innen mit Schwerpunkt JONA

Plainstraße 42A, 5020 Salzburg
DO-SA, MO 10-18h. SO, Feiertag 11-18h.
+43 676 8746 7080 | www.bibelwelt.at



Albin Egger Lienz, Kreuzverehrung



DIE HEILIGE WOCHE

Samstag	27. März	18:00	Gottesdienst mit Palmweihe
Palmsonntag	28. März	08:30	Gottesdienst mit Palmweihe bei der Josefs-Kapelle und Prozession in die Kirche
		10:00	Gottesdienst mit Palmweihe bei der Josefskapelle und Prozession in die Kirche
Mittwoch	31. März	15:30	Salzburger Dom: Ölweihmesse – Keine Abendmesse in der Pfarrkirche Bergheim
Gründonnerstag	01. April	19:00	Abendmahlfeier
Karfreitag	02. April	15:00	Kreuzwegandacht
		19:00	Karfreitagsliturgie
			Zur Kreuzverehrung ist die Pfarrgemeinde eingeladen, Schnittblumen mitzubringen und vor das Kreuz zu legen. Diese Blumen werden für den österlichen Kirchenschmuck verwendet.
Karsamstag	03. April	20:00	Feier der Osternacht mit Speisensegnung
Ostersonntag	04. April	08:30	Osterfestgottesdienst mit Speisensegnung
		10:00	Osterfestgottesdienst mit Speisensegnung
Ostermontag	05. April	09:00	Gottesdienst

Aufgrund der derzeitigen Pandemiesituation ist es möglich, dass es bei Gottesdiensten und Veranstaltungen zu Absagen bzw. Änderungen kommen kann. Diese entnehmen Sie bitte der Homepage der Pfarre Bergheim.



TERMINE

Samstag	17. April	18:00	Festgottesdienst mit Spendung der Firmung (nicht öffentlich/kein Abendgottesdienst)
Samstag	24. April	19:00	Florianifeier mit Fahrzeugsegnung am Dorfplatz – kein Vorabendgottesdienst in der Pfarrkirche
Sonntag	25. April	08:30	Festgottesdienst zum Patroziniumfest Hl. Georg
Montag	10. Mai	08:30	Bittgang von St. Peter nach Nonnberg Treffpunkt: Rupertusgrab in der Stiftskirche
Donnerstag	13. Mai	09:00	Festgottesdienst zu Christi Himmelfahrt (es findet keine Erstkommunion statt)
Dienstag	18. Mai	19:00	Bittgang nach Maria Plain, Abgang von der Pfarrkirche und Kirche Radeck
Pfingstsonntag	23. Mai	08:30	Festgottesdienst
		10:00	Festgottesdienst
Pfingstmontag	24. Mai	09:00	Gottesdienst
Donnerstag	03. Juni	09:00	Festgottesdienst zu Fronleichnam mit anschließender Prozession
Sonntag	06. Juni	10:00	Tag des Lebens, Familienmesse mit den Täuflingen von 2019 und 2020
Sonntag	04. Juli	10:00	Familienmesse
Mittwoch	14. Juli	19:00 bis 21:00	Nachtanbetung
Maria Himmelfahrt	15. Aug.	08:30	Festgottesdienst mit Segnung der Kräuterbuschen
		10:00	Festgottesdienst mit Segnung der Kräuterbuschen
Sonntag	19. Sept.	09:00	Festgottesdienst zum Erntedankfest mit anschl. Prozession
Sonntag	10. Okt.	10:00	Festgottesdienst mit den Ehejubilaren von 2021

TERMIN FIRMUNG 2021 (NICHT ÖFFENTLICH)

Samstag	17. April	18:00	Festgottesdienst mit Spendung der Firmung (nicht öffentlich/kein Abendgottesdienst)
----------------	------------------	-------	---

TERMINE BITTGÄNGE 2021

Montag	10. Mai	08:30	Bittgang von St. Peter nach Nonnberg Treffpunkt: Rupertusgrab in der Stiftskirche
Dienstag	18. Mai	19:00	Bittgang nach Maria Plain, Abgang von der Pfarrkirche u. Kirche Radeck

MAIANDACHTEN 2021, BEGINN JEWEILS UM 19:00 UHR



Dienstag	04. Mai	Maiandacht bei der Kapelle Siggerwiesen
Freitag	07. Mai	Maiandacht im Kloster Maria Sorg
Dienstag	11. Mai	Maiandacht bei der Reitbach-Kapelle
Freitag	14. Mai	Maiandacht beim Wetterkreuz Muntigl
Freitag	21. Mai	Maiandacht bei der Schmidhuber-Kapelle mit den Ministranten
Dienstag	25. Mai	Maiandacht bei der Korb-Kapelle
Freitag	28. Mai	Maiandacht bei der Holzbauer-Kapelle
Montag	31. Mai	Maiandacht Kapelle Viehausen



Donnerstag, 3. Juni 2021, 09:00 Uhr Festgottesdienst
bei Schönwetter anschließend Prozession

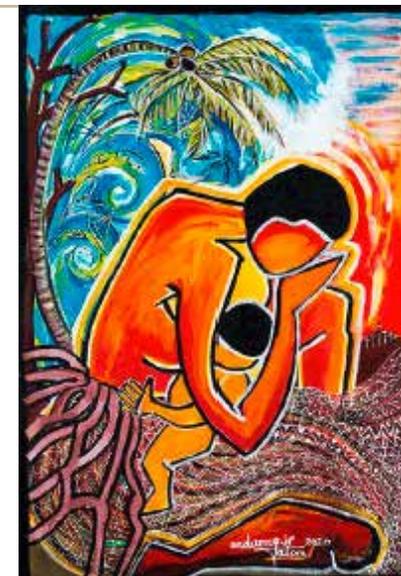
WELTGEBETSTAG DER FRAUEN – 5. MÄRZ 2021



Unter Einhaltung der geltenden Sicherheitsmaßnahmen haben wir gemeinsam mit den Frauen aus Eugendorf und Hallwang (insgesamt 26 Personen) einen besonderen Gottesdienst gefeiert.

Wir durften das Land Vanuatu, Inselstaat von Melanesien im Südpazifik, kennen lernen und bekamen Einblicke in das Leben der Menschen die dort zu Hause sind. Heftige Stürme, endlose Regenfälle, gefolgt von auszehrender Trockenheit haben in Vanuatu als Folgen des Klimawandels zugenommen.

Diskriminierung und Gewalt gegen Frauen ist im Pazifik weit verbreitet und zum Teil gesellschaftlich akzeptiert. Das Frauennetzwerk femLINKpazifik setzt sich für mehr Geschlechtergerechtigkeit und Menschenrechte generell ein.



Mit den Kollekten der rund 340 Gottesdienste zum Weltgebetstag in ganz Österreich werden weltweit Projekte unterstützt, welche die sozialen, politischen und wirtschaftlichen Rechte von Frauen und Kinder stärken.

Vergelts Gott für euer Gebet und eure Spende!

VORSCHAU: DER WELTGEBETSTAG 2022

Der Weltgebetstag 2022 kommt aus England, Wales und Nordirland und steht unter dem Motto:

"I know the plans I have for you!"

Der Weltgebetstag wird am 4. März 2022 in Bergheim stattfinden.



AUFGELESEN



Der Theologe Tomas Halik schreibt in seinem Buch „Berühre die Wunden“: Die Wunde ins Herz ist das, was das eine Wort Jesu am Kreuz aussagt; jenes Wort, welches nur ein Einziger der Evangelisten den Mut hatte aufzue-wahren: Mein Gott, warum hast du mich verlassen?



Ist dies aber nicht gleichzeitig jene erlösende und befreiende Tat des Sohnes, dass er auch durch diesen Augenblick der völligen Fins-ternis hindurchgeht und dass er schon im Augenblick der Artikulation dieses gekreu-zigten Glaubens, im Schrei des Sterbenden, diese abgründige Erfahrung nicht mit der Sprache der Verzweiflung und Resignation ausdrückt, sondern in Form einer bitteren Frage? ... „Sofern der Glaube lebendig ist, wird er immer wieder verwundet werden, Krisen ausgesetzt sein, ja, manchmal auch getötet werden.“

Es gibt Momente, da unser Glaube (oder freundlich gesagt, seine bisherige Gestalt) abstirbt – um wieder auferweckt werden zu können.

Die Worte am Kreuz hängen zusammen mit den Worten am Beginn des Leidensweges, im Garten Getsemani (Mk 14, 36): Nicht mein Wille geschehe, sondern der deine. Dreimal betete Jesus so.

Die vollkommene Hingabe an den Willen des Vaters war das Band dieser engen Verbindung zum Vater.

Diese Sicherheit, dieses Urvertrauen, diese Ge-wissheit, diese Nähe zu Gott war im Angesicht des Todes weg: Gott gleichsam tot, unerreichbar.



Aus der Erfahrung einer solchen Dunkelheit wird der wirkliche Glaube, die Liebe und die Hoffnung geboren werden. Der Weg des Vertrauens und der vollkomme-nen Hingabe an den Willen des Vaters führt über den Zweifel, frei von den großen Sicherheiten der Glaubenssätze, befreit von Äußerlichkeiten, innerlich frei.

Einen Kontrapunkt dazu stellt jener Satz des Bischofs Krenn dar, der in einem Fernsehinterview sagte: „Wenn das nicht stimmt, was ich sage, muss Gott ab-danken“.

Halik nennt einen solchen Glauben, der die Dunkelheit nicht erlebte, die Religion der Sehenden, die pharisäische, sündhaft selbstsichere, unverwundete Religion, die statt des Brotes einen Stein, statt des Glaubens eine Ideologie, statt des Zeug-nisses eine Theorie, statt der Hilfe eine Belehrung, statt der Barmherzigkeit der Liebe nur Befehle und Verbote gibt.

In der Tat ist nur ein verwundeter Glaube, der die Nacht des Kreuzes durchschrit-ten hat, glaubwürdig, nur er kann heilen.



Für Tomas Halik offenbart sich darin, dass Jesus diese völlige Verlassenheit von Gott spürte, etwas Wesentliches über den christlichen Glauben überhaupt: „es ist ein verwundeter, durchstoßener und trotzdem ständig fragender und suchender, gekreuzigter und auferstandener – also ein wahrhaft österlicher – Glaube.“



Gartenbau NEUMAIER

Qualität seit 2009

Garten- & Landschaftspflege
Pflanzungen & Rodungen
Erdbewegungen
Winterdienst
Grabpflege

Gartenbau Neumaier · Weizenweg 20 · A-5071 Wals bei Salzburg

Telefon: +43 (0) 676 931 405 0

E-Mail: info@gartenbau-neumaier.at · Web: www.gartenbau-neumaier.at



*Es erwartet Sie eine große Auswahl an Frühlingsblumen
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Ihre Gärtnerei Spieldiener – im Ortszentrum von Bergheim*

MIT FREUNDLICHER
UNTERSTÜTZUNG DER

www.bergheim.raiffeisen.at

**Raiffeisenbank
Flachgau Mitte**



IMPRESSUM:

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrkirche Bergheim, Pfarrweg 3, 5101 Bergheim
pfarre.bergheim@pfarre.kirchen.net, www.pfarrebergheim.com